

II - 1962 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

XIII. Gesetzgebungsperiode

1010 Wien, den ..... Dezember ..... 1972  
Stubenring 1  
Telephon 57 56 55

Zl. 50.004/71-4/0/1-72

868 /A.B.  
zu 997 /J.  
Prä. am 20. Dez. 1972

### Beantwortung

der Anfrage der Abgeordneten Brunner, Dr. Zittmayr und Genossen an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz betreffend Maul- und Klauenseuche in Ungarn (Zl. 997/J-NR/1972)

In der gegenständlichen Anfrage werden an mich folgende Fragen gerichtet:

1. Sind Sie bereit, unverzüglich den Viehtransport von Ungarn nach Österreich zu sperren?
2. Sind Sie bereit, sofort Weisung zu geben, entlang der betroffenen Grenze einen Impfschutzbügel zu errichten?

In Beantwortung der vorliegenden Anfragen teile ich mit:

#### Zu 1.:

Auf Grund des Österreichisch-Ungarischen Tierseuchenabkommens vom 11. November 1964 dürfen Sperrmaßnahmen nicht gegen das gesamte Staatsgebiet, sondern nur gegenüber den Gebieten des anderen Staates, in denen die Maul- und Klauenseuche auftritt, verhängt werden. Nach offizieller Mitteilung über die Verseuchung einiger Gebiete in Ungarn mit Maul- und Klauenseuche wurde von meinem Bundesministerium sofort die Einfuhr von für diese Seuche empfänglichen Klauentieren sowie deren Produkten aus diesen Gebieten gesperrt. Diese Sperre wird auch nach Erlöschen der Seuche in diesen Gebieten durch weitere 6 Monate aufrechterhalten werden.

#### Zu 2.:

Mein Bundesministerium steht in ständigem täglichen Kontakt mit dem zuständigen ungarischen Ministerium. Dadurch

wird Österreich über die Seuchenlage in Ungarn laufend unterrichtet. Demnach ist innerhalb der letzten 20 Tage kein weiterer Fall an Maul- und Klauenseuche in Ungarn aufgetreten. Im Hinblick darauf, daß die Seuche zum Stillstand gekommen ist, und überdies wegen der besonderen Grenzverhältnisse zwischen Österreich und Ungarn - es gibt dort keinen kleinen Grenzverkehr - wird aus fachlichen Erwägungen von der Anlegung eines Impfgürtels entlang der Grenze gegen Ungarn abgesehen.

Der Bundesminister:

